

Thema Hexenverbrennung kommt am besten an

Verein Frauenstadtrundgang feiert am Wochenende seinen 25. Geburtstag

Von Esther Jundt

Basel. Vor 25 Jahren hat ein Team von Historikerinnen und Studentinnen den ersten Stadtrundgang in Basel mit einem frauenspezifischen Thema durchgeführt. Das neue Angebot stiess auf Begeisterung. Heute seien diese Spaziergänge etabliert, sagt Nadja Müller vom Verein Frauenstadtrundgang Basel.

In den letzten 25 Jahren seien 40 thematische Rundgänge erarbeitet und durchgeführt worden. Dabei arbeitet der Verein eng mit dem Departement Geschichte der Universität Basel zusammen. Die erfolgreichste Veranstaltung befasst sich mit der Hexenverbrennung in Basel. Die Themen der Führungen sind weit gefächert und reichen von «Sex und Sitte im historischen Basel» über die «Frauengestalten am Basler Münster» bis zu den «Objekten des Begehrens – Traumfrauen und

-männer der Basler Geschichte». Ein Anlass ist dem Kleinbasel gewidmet: Während eines Spaziergangs wird von Gefängnisinsassinnen, kämpferischen Nonnen im Klingental, Hausangestellten und Einwohnerinnen berichtet und dabei die Geschichte des «minderen Basel» vermittelt.

Wissenschaftlich fundiert

Im Jubiläumsjahr startet eine neue Führung auf dem Friedhof Hörnli. Unter dem Titel «Madame la Mort im Garten der Ewigkeit» wird die mystische Schönheit des Ortes präsentiert, ohne die Themen Sterben und Tod auszulassen.

Jeder Rundgang wird von einem Team aus Wissenschaftlerinnen und Studentinnen mehrerer Studienrichtungen erarbeitet. Aus Frauensicht wird das Thema wissenschaftlich aufgearbeitet und dazu ein allgemein verständ-

licher Text formuliert. Dieser muss spannend sein und das Publikum mitreißen. Der Spagat gelingt nicht immer.

Der Rundgang wird meistens von Studentinnen gestaltet. Dabei lesen sie den Text vor, der auch ergänzt wird durch historisches Bildmaterial oder ein Rollenspiel. Die Führungen können auch von Privaten gebucht werden.

In Deutschland abgeschaut

Die Idee der Frauenstadtrundgänge stammt aus Deutschland. An einer Historikerinnen-Tagung in Bern berichteten 1988 Frauen aus Köln über diese Neuerung, worauf sich Basler Wissenschaftlerinnen ans Werk machten. Aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums des Frauenstudiums an der Universität Basel organisierten sie 1990 den ersten Frauenrundgang in Basel. Schliesslich wurde der Trägerverein Frauenstadtrundgang Basel gegründet. Dieser

erhielt 1997 den Chancengleichheitspreis beider Basel und 2005 mit den Frauenstadtrundgängen Zürich und Zug den «FemPrix».

Laut Nadja Müller besteht der Verein derzeit aus 22 Aktivmitgliedern; es sind hauptsächlich Studentinnen. Dieses Team wechselt immer wieder. Rund 200 Passive unterstützen den Verein.

Zum Jubiläum, das am kommenden Wochenende gefeiert wird, hat der Verein eine neue Homepage gestalten lassen. Dafür wurden über 6000 Franken gesammelt. Künftig wird es möglich sein, Tickets online zu kaufen. Demnächst soll auch ein Newsletter verschickt werden.

Am Sonntag findet am Burgweg 15 die Jubiläumsfeier statt. Die Gäste erhalten die Möglichkeit, auf einem Parcours den Frauenstadtrundgang kennenzulernen. Weitere Attraktionen auch für Kinder stehen bereit.

BAZ : 31.1.15, S. 15